

Biodiversitätsdesaster in der Kulturlandschaft?

Zur aktuellen Situation von Vogelarten der Kulturlandschaft mit Beispielen von Kiebitz, Braunkehlchen, Feldlerche und Rotmilan

Maik Sommerhage
3. naturgucker-Kongress, Kassel
07. Oktober 2017

www.MSOMMERHAGE.de



Inhalte

- Einführung
- Landschaftswandel
- Beispiele
 - Feldlerche
 - Kiebitz
 - Braunkehlchen
 - Rotmilan
- Fazit



Foto: M. Sommerhage

Zu viel davon...



Foto: NABU

Zu wenig davon ...



Foto: NABU

Gegenwart und Zukunft?



Foto: M. Sommerhage

Landschaftswandel

Derzeit findet ein *multifaktoreller Landschaftswandel* statt, welcher an Geschwindigkeit wie Intensität bisher in der Landschaftsentwicklung völlig unbekannt war.

- Windenergie
- Verkehrsdichte
- Siedlungswachstum
- Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft

Es tritt somit eine *kumulative Wirkung* auf.

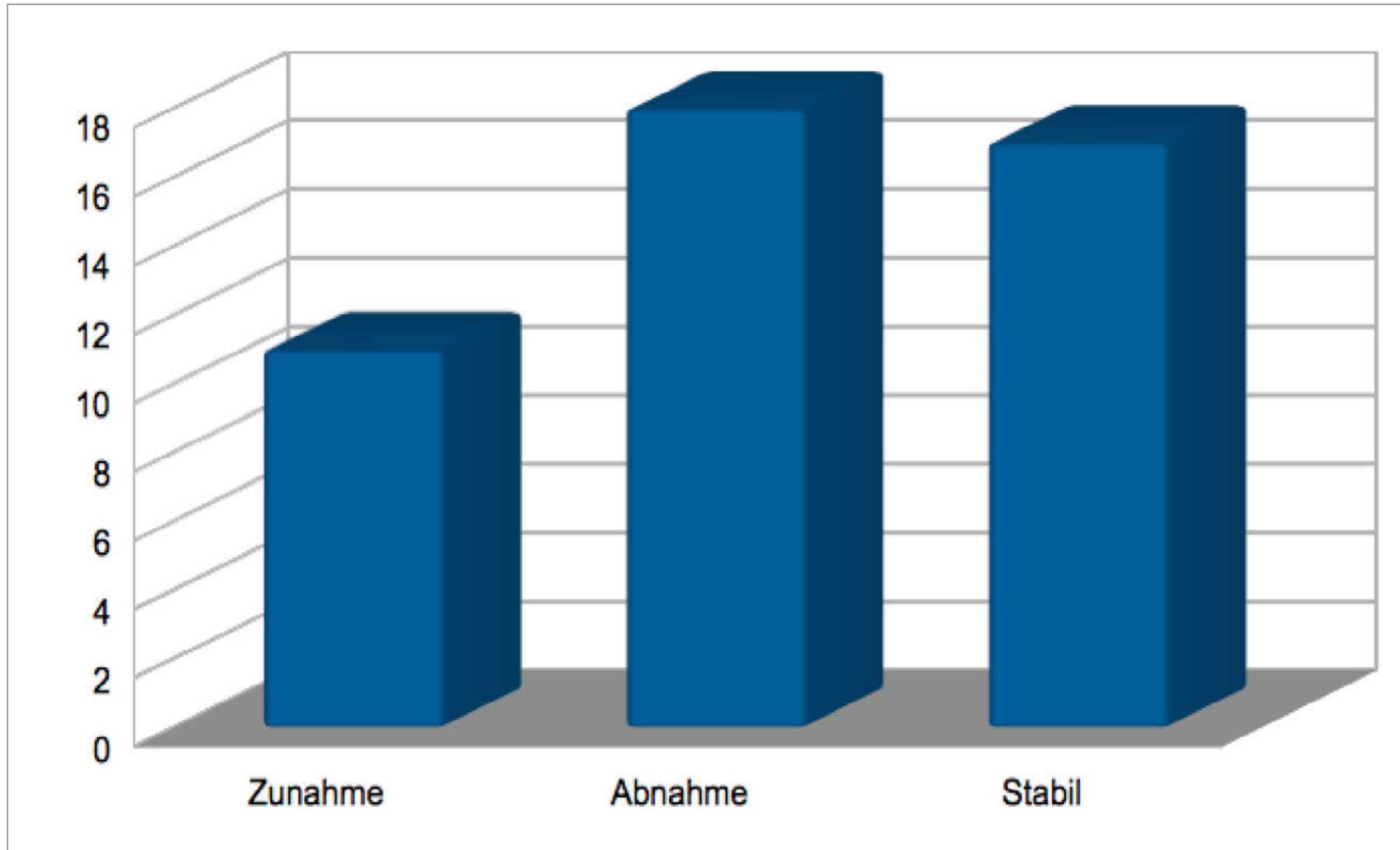
Wir benötigen einen *ganzheitlichen Blick*.

„Vögel des Jahres“

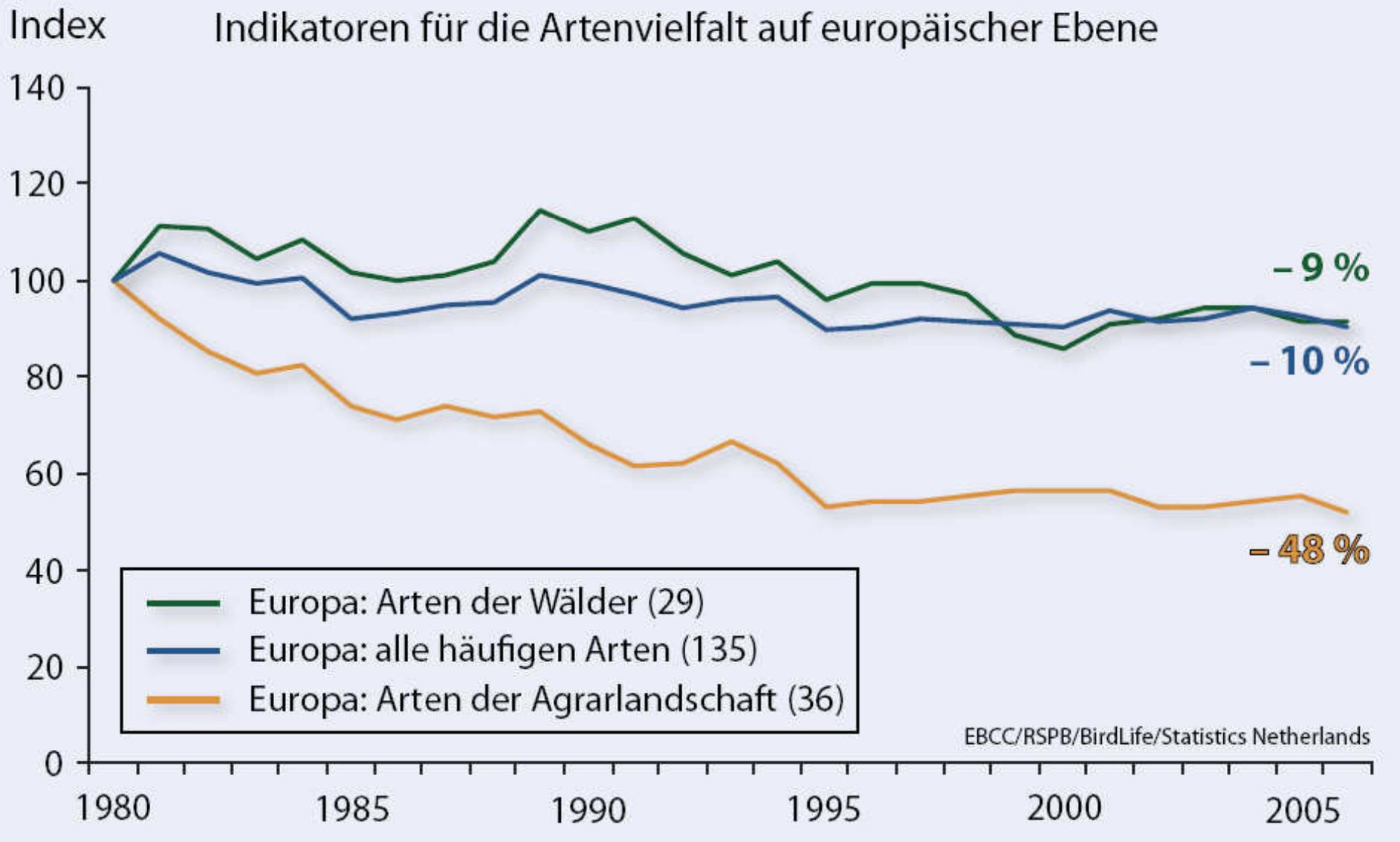
- Seit 1971 (Wanderfalke) von NABU und LBV, 2017 Waldkauz
- Gewinner seit Benennung:
 - - u. a. Wanderfalke, Kranich und Uhu
- Verlierer seit Benennung:
 - - u. a. Kiebitz, Braunkehlchen, Feldlerche und Goldammer



Jahresvögel: Gewinner / Verlierer



Abnahme → ... betrifft einen Lebensraum





Neben Arten der Feldflur in Bedrängnis:

In erster Linie die
Insektenfresser
(z. B. Mehl- und
Rauchschwalbe), aber auch
Bewohner einer kleinen
ökologischen Nische
(u. a. Flußregenpfeifer).



**Wann haben Sie das letzte Mal
die Windschutzscheibe reinigen
müssen?**

Foto: M. Sommerhage

Vögel ... in der Agrarlandschaft

- **Artenschutz**

- kein flächiger Ansatz
- häufig nur Leuchtturmprojekte (z. B. LIFE)
- häufig Schutzmaßnahmen zum Wohle der „letzten ihrer Art“
- Artenschutzkonzepte u. a. der Vogelschutzwerke(n) vorhanden, doch in zu geringem Maße in Umsetzung bzw. Bestandteil z. B. von Agrarumweltmaßnahmen



Vögel ... in der Agrarlandschaft

- **Heutige Landwirtschaft**
 - zu bürokratisch (Beispiel Kiebitz-Schutz Ohmbecken)
 - zu viele Verunsicherungen (Beispiel Feldlerchenfenster)
 - zu strenge Auflagen
(Artenschutz / Landwirtschaft Kollisionskurs, Beispiel Rauchschnalbe)
 - Landwirte häufig schlecht beraten (HALM, Beispiel Rotmilan)
 - .



Feldlerche
(*Alauda arvensis*)



Wege- und Ackerrandstreifen

- In der Vergangenheit häufig viele kleine Schläge in den Feldfluren und dementsprechend viele Randstrukturen.
- Die Schläge werden immer größer und die Randstrukturen verschwinden nun obendrein vielerorts aus den Feldfluren.





Foto: G. Eppler

Verlust ... von Wegen, Acker- und Wegerandstreifen



Foto: P. Wilhelmi

Lerchenfenster

Foto: NABU



Foto: Alf Pille



Foto: RSPB

Kiebitz
(*Vanellus vanellus*)



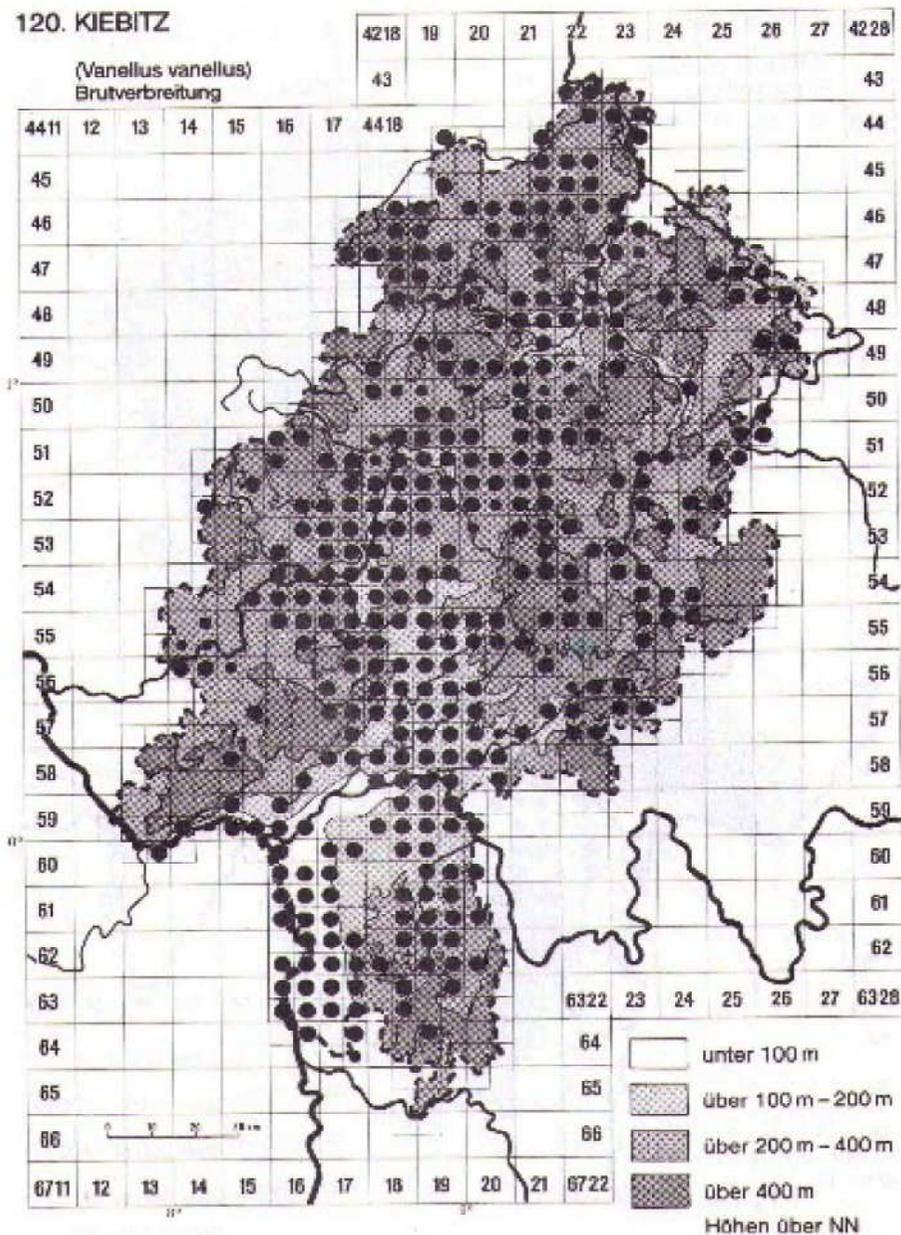


Abb. 9: Brutverbreitung des Kiebitz in Hessen um das Jahr 1980 (BEHRENS et. Al. 1985).

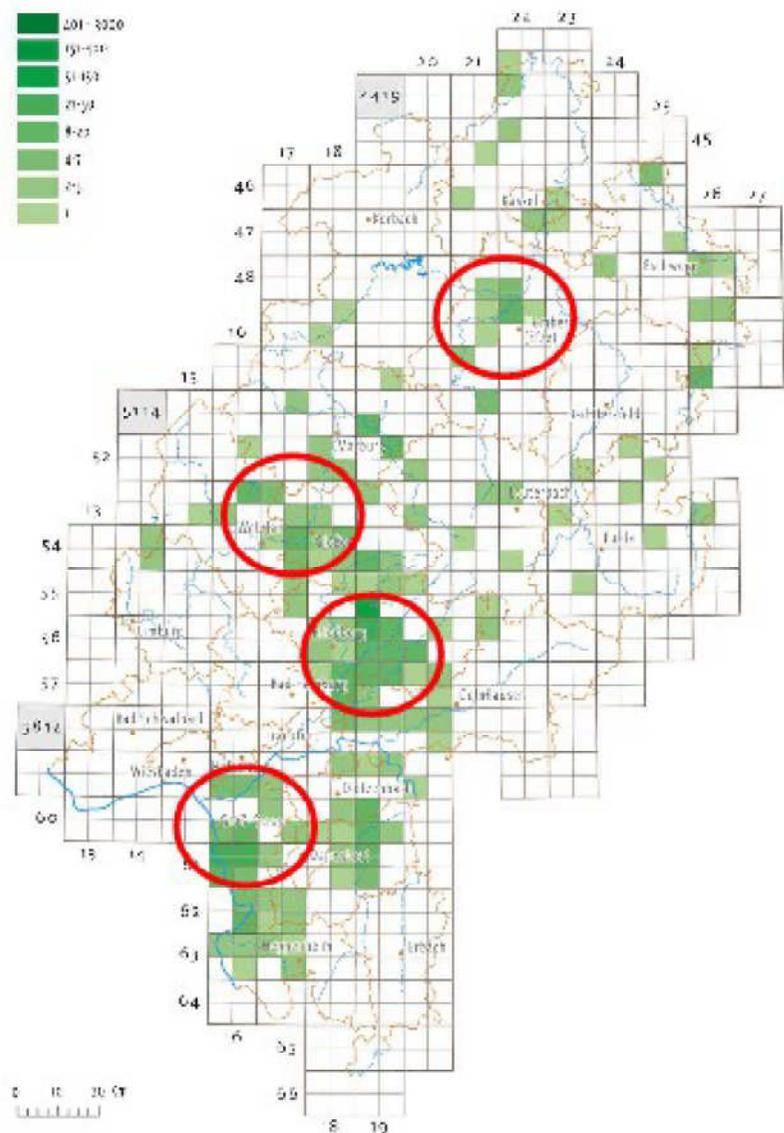


Abb. 11: Brutverbreitung des Kiebitz in Hessen 2004 - 2008 (Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung; STÜBING et al. 2010) sowie Untersuchungsgebiete des Jahres 2010 (von Nord nach Süd: Schwalm-Eder-Kreis, Lahn-Dill-Kreis, Wetterau und Hessisches Ried).

Umbruch, Versiegelung



Trockenlegung



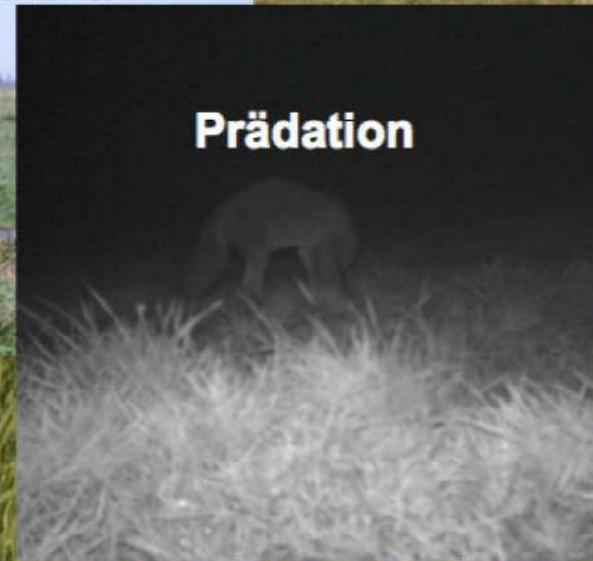
Intensivierung der Landwirtschaft



**Landwirtschaftlich
bedingte
Verluste**



Prädation



**Untersuchung der Kiebitz-Population
im Landkreis Marburg-Biedenkopf (Hessen)
im Jahr 2016**



Kiebitz-Jungvogel (Foto: NABU / M. Sommerhage)

Landkreis Marburg- Biedenkopf (Mittelhessen)

Um 1900 > 500 Paare

Um 1960 > 250 Paare

2016 = 22 Bp. und 6 Bv.





Holzstäbe zur Gelegemarkierung sowie Wildkamera zur Untersuchung eines Kiebitz-Paares im „Bekassinenloch“. Der Landwirt hat den Bereich bei der Mais-Aussaat und späteren Bewirtschaftung ausgespart (Foto: NABU / M. Sommerhage).



Abbildung : Standort des Prädatorschutzzauns (rot umrandet) inklusive der Gelegestandorte der 6 Kiebitz-Paare (Kartengrundlage: maps.google.de).

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)



Foto: M. Sommerhage

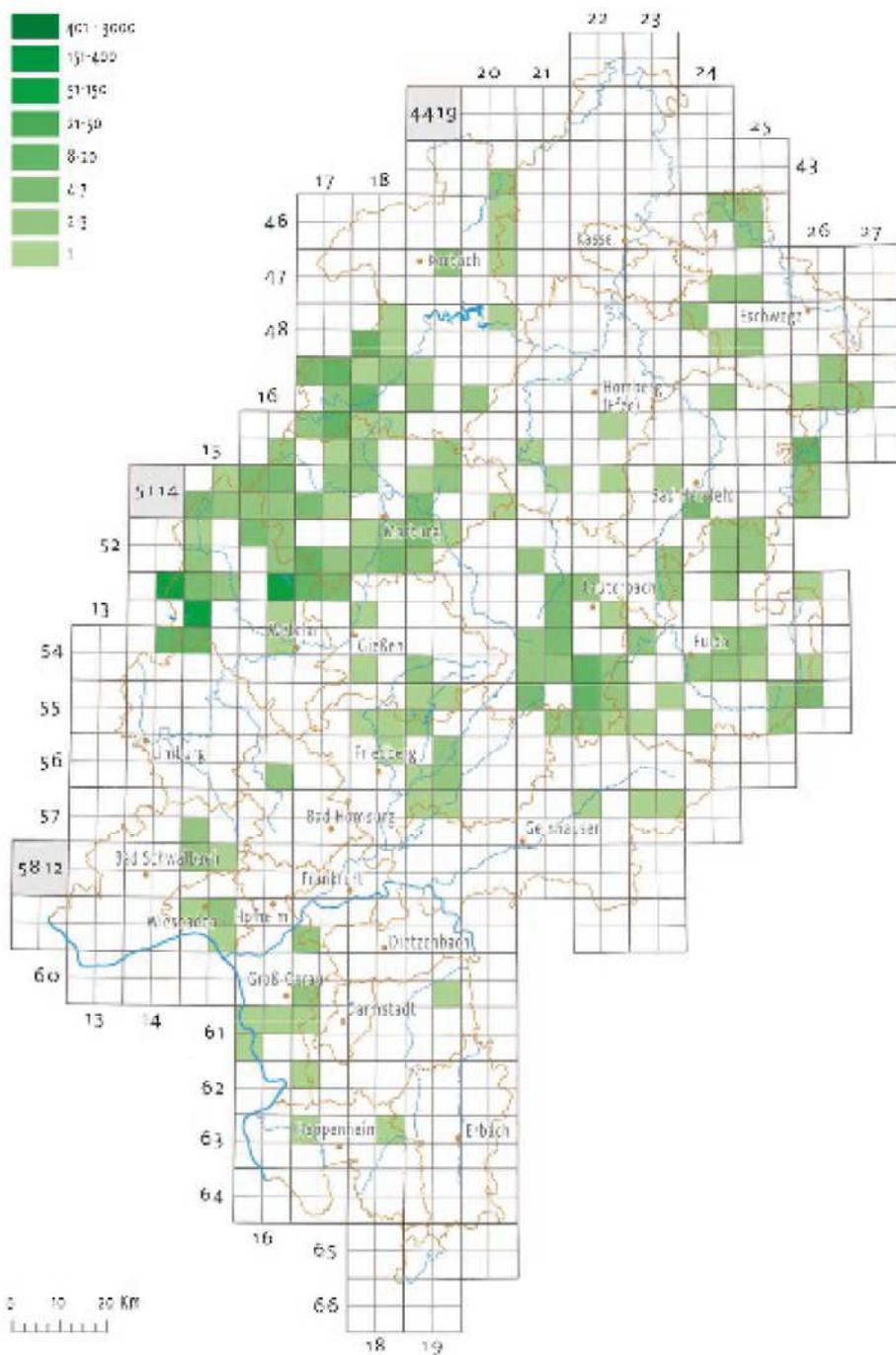


Abbildung 10: Aktuelle Brutverbreitung des Braunkehlchens in Hessen gemäß ADEBAR-Kartierung von 2005 bis 2009 (Quelle: STÜBING et al. 2010).



Extensives, feuchtes
Grünland, späte
Mahdtermine ... und genügend
Sitzwarten.

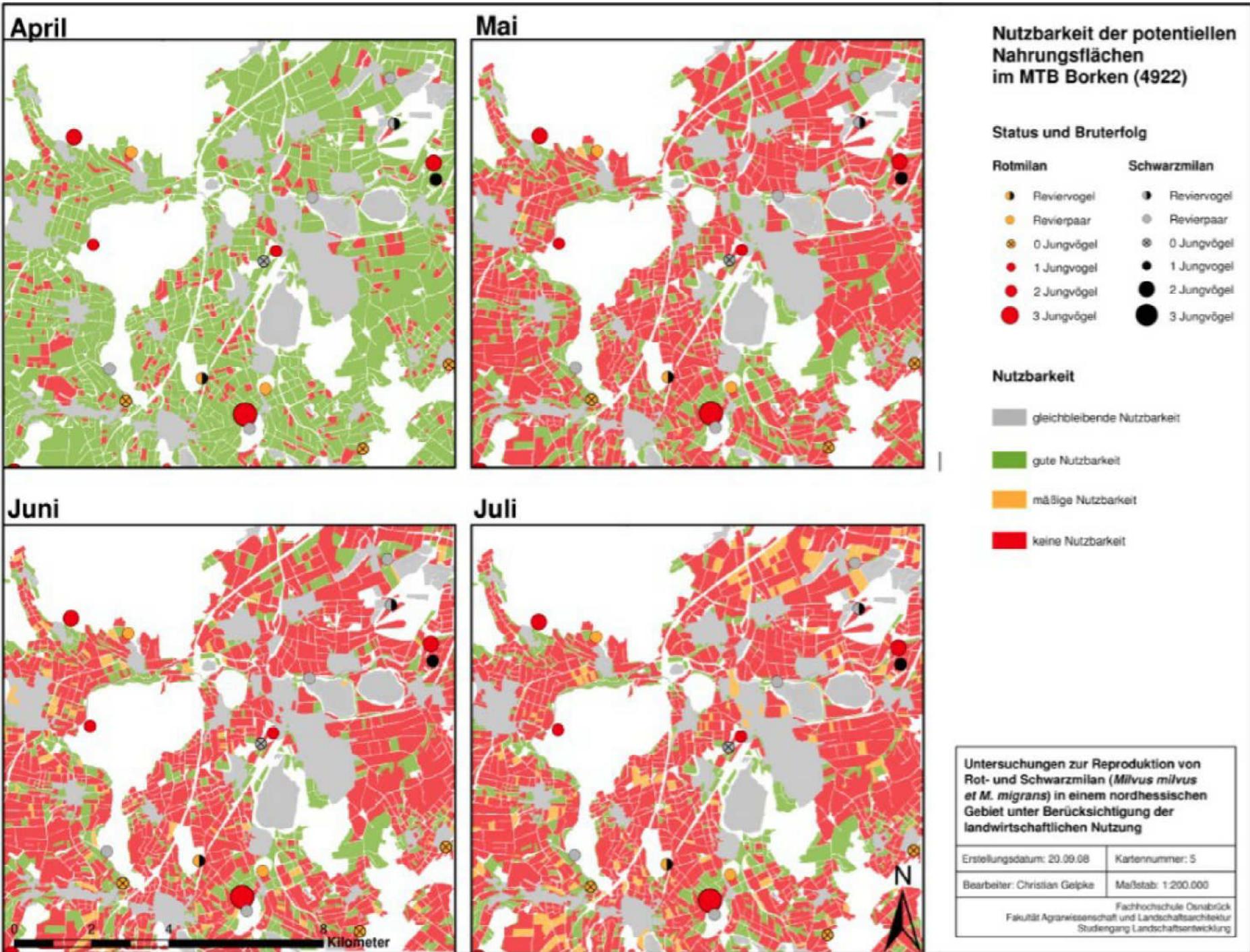
A close-up photograph of a Red-tailed Hawk (Rotmilan) looking directly at the camera. The bird's beak is wide open, revealing a pink tongue. The feathers are a mix of brown, tan, and grey, with a prominent central crest. The background is a plain, light blue-grey color.

Rotmilan
(Milvus milvus)

Foto: M. Sommerhage



Foto: M. Sommerhage



Geeigneter Rotmilan-Lebensraum (Offenland)

- Rotmilane nutzen (das zeigen aktuelle Senderergebnisse) vor allem während der Brutzeit zur Nahrungsaufnahme fast ausschließlich Grenzstrukturen wie Feldwege, Gräben, Hecken etc.; diese müssen erhalten bzw. wiederhergestellt werden.
- Vielfältiges Mosaik aus überwiegend Grünland und kleineren Ackerflächen (1/3 Grünland im 1.000 Meter-Radius) = genügend Nahrung für erfolgreiche Bruten, da fast 150 g pro Vogel und Tag benötigt werden.
- Weideflächen mit vielfältigen Elementen (u. a. Hecken) bieten dauerhaft Nahrungsmöglichkeiten, Mähwiesen für wenige Tage (i. d. R. 3 Tage)

Fazit

- Es findet ein rasanter **Landschaftswandel** statt (Windenergie, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Städtebau).
- Die **Probleme** in der Agrarlandschaft sind dabei am größten und seit Jahrzehnten vielschichtig; nicht ohne Grund sind 2/3 der Vogelarten der Roten Liste Spezies dieses Lebensraums.
- Es gibt vielfältige Möglichkeiten für **Schutzmaßnahmen**, im „Großen“ wie im „Kleinen“, sei es als aktiver Naturschützer (z. B. Initiative zur Wiederherstellung von Acker- und Wegerandstreifen) oder aber „nur“ als Konsument (Fleischkonsum, Milchprodukte, regionale Produkte etc.).
- Wir benötigen dringend einen grundlegenden **Kurswechsel** in der Agrarlandschaft (→ Living Land, Initiative von BirdLife).



Vielen Dank!



Foto: M. Sommerhage

